



## Dr. Inge Gräßle MdEP Brief aus Straßburg



16.01.2015

EVP-Fraktion  
im Europäischen Parlament

Liebe Leserinnen,  
Liebe Leser,

*mit meinem gesamten Team wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein gutes, erfolgreiches und gesundes Jahr 2015 - Mögen uns allen unsere Vorhaben für das kommende Jahr gelingen!*

### **Neuigkeiten zu TTIP: Transparenz und Schutz**

Neues Jahr, mehr Transparenz: Seit 7. Januar veröffentlicht und aktualisiert die EU-Kommission die von der EU [vorge-schlagen Texte](#) für das TTIP-Abkommen. Es geht darin unter anderem um die Lebensmittelsicherheit und Handelserleichterungen für den Mittelstand.

Die öffentliche Anhörung zu einem Teilbereich von TTIP, Investitionsschutz und Beilegung von Streitigkeiten zwischen Investor und Staat (investor-to-state dispute settlement, ISDS), ist abgeschlossen. Im [Kommissionsbericht](#) (englisch) sind die Ergebnisse zusammengefasst, welche konkret in die weiteren Verhandlungsrunden einfließen werden. ISDS bleibt weiter ein

notwendiger und wichtiger Bestandteil von TTIP. Es gibt keine Alternative, um das Diskriminierungsverbot von europäischen Investoren am amerikanischen Markt sicherzustellen.

Trotz dieser Fortschritte habe ich die Erfahrung gemacht, dass viele Fehl- und Falschinformationen die Bevölkerung in den EU-Mitgliedsländern massiv verunsichern. So auch im Falle des angeblich wegfallenden Schutzes regionaler Spezialitäten. Das Gegenteil ist der Fall: Die EU-Verhandlungsführer haben deutlich gemacht, dass die in Europa geltenden Qualitäts- und Schutzstandards für regionale Spezialitäten auf den amerikanischen Markt ausgedehnt werden sollen.

Auch bei der Frage um die Konsequenzen des TTIP-Abkommens für Kommunen gibt es Aufklärungsbedarf: Die Befürchtung, dass TTIP zwangsläufig zu mehr Privatisierungen auf lokaler Ebene führen wird, ist unbegründet: TTIP hat nichts mit verordneten Privatisierungen zu tun. Diese liegen in der

alleinigen Kompetenz der Mitgliedstaaten.

Das Gerüst von TTIP könnte bis Ende 2015 stehen. Ich werde Sie weiterhin regelmäßig zu TTIP informieren - auf meiner Webseite und im Wahlkreis.

### **Lettland übernimmt die Ratspräsidentschaft**

Zum Jahreswechsel übernahm Lettland die EU-Ratspräsidentschaft. Im Plenum stellte jetzt die lettische Premierministerin die [Prioritäten](#) vor. Der Fokus dieser Ratspräsidentschaft findet meine volle Unterstützung: Neue Arbeitsplätze schaffen, Wirtschaftswachstum fördern - in der gesamten Europäischen Union. Lettland selbst fand erfolgreich den Weg aus der Wirtschaftskrise - durch Strukturreformen, Haushaltskonsolidierung und Investitionen.

### **Neues Jahr neues Geld: Litauen hat den Euro!**

In Litauen wurde zum 1. Januar 2015 der Euro eingeführt. Nun gehört, nach Estland, ein weiterer Staat des Baltikums zur Eurozone, die sich damit

#### So können Sie mich erreichen:

Europäisches Parlament · Rue Wiertz, ASP 15 E 154 · B-1047 Brüssel · Tel. 0032 228 45868 · Fax 0032 228 49868  
Parlement Européen · Allée du Printemps, LOW T 12 013 · F-67070 Strasbourg · Tel. 0033 3881 75868 · Fax 0033 3881 79868  
Europabüro · Grabenstraße 24 · D-89522 Heidenheim · Tel. 0049 7321 20071 · Fax 0049 7321 20073  
ingeborg.graessle@ep.europa.eu · www.inge-graessle.eu · facebook.com/inge.graessle · Twitter: @inge\_graessle



## Dr. Inge Gräßle MdEP Brief aus Straßburg



16.01.2015

EVP-Fraktion  
im Europäischen Parlament

auf 19 Mitgliedstaaten vergrößert.

### **Mehr Flexibilität beim Anbau von GVO**

Das Europäische Parlament hat [mehrheitlich entschieden](#): In ihren Landesgrenzen können Mitgliedstaaten nun den Anbau genetisch veränderter Organismen (GVO) einschränken oder untersagen, auch wenn deren Anbau auf EU-Ebene gestattet bleibt. Begründet werden kann dies u.a. mit negativen umweltbezogenen oder sozioökonomischen Auswirkungen oder dem Schutz biologischer Landwirtschaft.

### **EUGH stärkt die Unabhängigkeit der EZB**

Der europäische Generalanwalt Cruz Villalon bestätigte die Vereinbarkeit des Outright Monetary Transaction Program (kurzfristigen Transaktionsprogramm) mit dem geltenden EU-Recht. Das endgültige Urteil des Europäischen Gerichtshofs wird im Herbst erwartet. Das OMT-Programm kann unter Erfüllung verschiedener Voraussetzungen als Stabilisierungsmecha-

nismus eingesetzt werden und erleichtert Mitgliedern der Eurozone beispielsweise die Aufnahme von Krediten. Das Programm wurde bislang aber von keinem Staat in Anspruch genommen. Auch wenn dieser Schlussantrag die bereits in den EU-Verträgen verankerte Unabhängigkeit der Europäischen Zentralbank deutlich stärkt, wird weiterhin keine Finanzierung nationaler Haushalte stattfinden!

### **Weichspüler: Kommission zum Stabilitätspakt**

Die jüngste Kommissionsmitteilung, zur Auslegung des Europäischen Stabilitätspaktes lässt durchblicken: Unter dem Deckmantel der Flexibilität soll der Stabilitätspakt aufgeweicht werden. Begünstigt werden sollen demnach insbesondere nationale Beiträge zum neuen Investitionsfonds (Efsi). Dies würde bedeuten, Zahlungen in den Efsi dürften die nationale Defizitquote über die 3-Prozent-Grenze hinaus treiben. Ein gefährliches Signal, das auch innerhalb der Kommission nicht unumstritten ist, denn hinter

den Prioritäten von Investition und Wachstum darf der Abbau der Staatsverschuldung nicht zurückstehen.

### **Gedenken: Für gemeinsame europäische Werte**

Zu Beginn der Sitzungswoche in Straßburg wurde des 70. Jahrestags der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau, aber auch der Opfer der beiden Anschläge in Paris gedacht. Die Gewalttaten aus vergangener Zeit und die jüngsten Ereignisse zeigen die Wichtigkeit einer europäischen Gemeinschaft: Für die grundlegenden Werte Europas und gegen Menschenfeindlichkeit.

### **Besucher aus dem Wahlkreis**

Obwohl das neue Jahr erst einige Wochen alt ist, konnte ich mich schon über Besuch aus dem Wahlkreis freuen. Wie bereits im Dezember, besuchte mich eine Gruppe von 50 Schülern der Friedrich-von-Keller-Schule Abtsgmünd im straßburger EU-Parlament.

#### **So können Sie mich erreichen:**

Europäisches Parlament · Rue Wiertz, ASP 15 E 154 · B-1047 Brüssel · Tel. 0032 228 45868 · Fax 0032 228 49868  
Parlement Européen · Allée du Printemps, LOW T 12 013 · F-67070 Strasbourg · Tel. 0033 3881 75868 · Fax 0033 3881 79868  
Europabüro · Grabenstraße 24 · D-89522 Heidenheim · Tel. 0049 7321 20071 · Fax 0049 7321 20073  
ingeborg.graessle@ep.europa.eu · www.inge-graessle.eu · facebook.com/inge.graessle · Twitter: @inge\_graessle